

Flecken am Hinterleib ist der mittlere gewiss, wie Zollinger dies richtig vermuthet, die Geschlechtsöffnung; der hintere Fleck würde dann dem After entsprechen.

Die kleinen anderweitigen Läuse, die sich sowohl auf den Akariden als auch in den Alstoniabäumen fanden, sind wahrscheinlich Thiere, die mit jenen in keiner näheren Beziehung stehen. Wahrscheinlich sind es eben aus dem Ei geschlüpfte Larven von einem Meloartigen dort lebenden Thiere, wie unser Triungulinus die Larve unserer Meloen ist. Wahrscheinlich lassen sich auch diese wie der Triungulinus durch die Bienen und Hummeln von den Blumen in die Nester jener tragen, um hier ihre weitere Entwicklung durchzumachen, wie Westwood es bei den Meloe-Larven beobachtet hat. Auffallend ist es nur, dass in unserem Falle das Thier im Innern der Hummel zu finden ist. Jedenfalls bedarf dies noch einer ferneren Aufklärung. Um dies zu erreichen, sowie überhaupt alle diese Beobachtungen zu vervollständigen, wäre es zunächst die Aufgabe der in Süddeutschland lebenden Entomologen die Xylocopen, die ja dort ziemlich häufig vorkommen, zu zergliedern, um zu sehen, ob auch in Europa jene Akaridenart sich in der Hummel findet. Dabei wäre wohl zu beachten, welche Bewandniss es mit dem eben erwähnten Sack hat, den Herr Zollinger ohne weiteres für den Magen der Hummel hält. Aus der Beschreibung lässt sich dies nicht mit Gewissheit entnehmen, auch scheint es an und für sich ziemlich unwahrscheinlich.

Am sichersten und vollständigsten würde aber die Aufgabe dann gelöst werden, wenn einer oder der andere der in Batavia lebenden Aerzte und Naturforscher, deren reger Eifer für die Erforschung der Natur in der genannten Zeitschrift sich in so schöner Weise dokumentirt, von Neuem eine Untersuchung jener Thiere unternehmen möchte, und sich bemühen würde, eine vollständige Entwicklung sowohl der Akariden als deren Parasiten zu liefern.

---

Zur

## Naturgeschichte

des

### **Propomacrus (Euchirus) bimucronatus (Pall.)**

---

Im Jahr 1844 machte ich in der entomologischen Zeitung zuerst bekannt, dass dieser Käfer Europa, und zwar die Gegend von Constantinopel zum Vaterland hat. Damals waren nur 4 Exemplare bekannt, und hielt ich das von Pallas abgebildete, mit

verlängerten, gebogenen Vorderschienen irrthümlich für das männliche Geschlecht. Herr F. Abresch aus Carlsruhe, der sich mehrere Jahre als Maler in Constantinopel aufhielt und auch fleissig Käfer sammelte, nach seiner im vorigen Jahre erfolgten Zurückkunft nach Deutschland aber seine sämtlichen Vorräthe verkaufte, theilte mir über diesen seltenen Käfer folgendes mit, das ich als einen kleinen Beitrag zu seiner Naturgeschichte hier wiedergebe. — Er fand im August 1848 bei Constantinopel in einer hohlen Eiche, die auf der Nordseite, 5 Fuss vom Boden entfernt ein grosses Loch hatte, in dem daselbst stets feuchten, faulen, erdigen Holze, 7 Exemplare dieses Käfers, wovon 4 zwar völlig ausgebildet, sich aber noch in ihren Puppenhüllen, dicht am gesunden Holze befanden, und hier ausgeschnitten wurden. Von den 3 übrigen waren 2 in Begattung, und befand sich hierbei der Käfer mit kurzen Vorderschienen auf dem Rücken des mit langen Vorderschienen; daher letzterer ohne Zweifel das Weibchen ist. Ausser den genannten 7 Exemplaren fand Herr Abresch während seines achtjährigen Aufenthaltes in der Türkei, nur noch ein Stück an den Himmelsgewässern am Bosphorus in Kleinasien an einem Eichenstamme angefliegen, und ein Stück bei Brussa an einer faulen Eiche. Unter diesen 9 Exemplaren war nur das eine erwähnte Weibchen.

Der Käfer wird wahrscheinlich deshalb so selten gefunden, weil die Zeit seines Erscheinens im August ist, wo wegen der grossen Hitze fast keine Käfer gefunden, und daher auch nicht leicht entomologische Excursionen gemacht werden. — Die beiden in Paarung gefundenen Exemplare erhielt Herr Safferling in Heidelberg; da derselbe jedoch keine in Europa lebenden Käfer aufnimmt, so soll er sie späterhin nach Berlin abgegeben haben. 1 Exemplar kam nach Corfu, 1 nach Basel, 1 erhielt Herr Oberforstrath Arnsperger in Heidelberg, 1 Herr Professor Seibert in Carlsruhe, 1 Herr Stud. jur. Haag aus Frankfurt, 1 Herr Stud. jur. Siebert aus Frankfurt und 1 besitze ich.

**von Heyden.**

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Heyden Carl Heinrich Georg von

Artikel/Article: [Zur Naturgeschichte des Propomacrus \(Euchirus\) bimucronatus \(Pall.\) 240-241](#)